Nutzungshinweise:

Diese Druckansicht dient nur zu Arbeitszwecken. Zitieren Sie ggf. direkt die digitale Edition.
Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Zitiervorschlag:

Wilhelm Eichhoff an Karl Marx in London. Leipzig, Sonntag, 14. Juli 1872. In: Marx-Engels-Gesamtausgabe digital, hg. v. der Internationalen Marx-Engels-Stiftung. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL https://megadigital.bbaw.de/briefe/detail.xql?id=M6795229

Wilhelm Eichhoff an Karl Marx in London. Leipzig, Sonntag, 14. Juli 1872

Lindenberg, Thomas (Bearbeitung)
Lura, Caroline (Bearbeitung)

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) Marx-Engels-Gesamtausgabe

Handschrift: RGASPI f. 1 op. 5 d. 2954
Handschriftenbeschreibung:

Soweit aus der Fotokopie zu ersehen ist, besteht der Brief aus einem Blatt weißem Papier. Eichhoff hat die erste Seite vollständig und die zweite Seite etwa zur Hälfte beschrieben. Schreibmaterial: schwarze Tinte.

Aufdruck oben links auf der ersten Seite: „ALBERT OTTO & C^O. / FABRIK / GEAICHTER WAAGEN MAASSE / UND GEWICHTE.“.

Archivsignatur des Moskauer Marx-Engels-Instituts (IMĖ) auf den beschriebenen Seiten mit Bleistift: „RJ 164a–b“.

Erstveröffentlichung: in russischer Übersetzung: gekürzt: Гаагский конгресс Первого Интернационала, 2–7 сентября 1872 г. Москва 1972. S. 311.
in englischer Übersetzung: gekürzt: The Hague Congress of the First International, September 2–7, 1872. Reports and Letters. Moscow 1978. S. 376.
Vollständig in der Sprache des Originals wird der Brief hier erstmals veröffentlicht.

Absender: Wilhelm Eichhoff
Schreibort: Leipzig
Schreibdatum: 1872-07-14

Empfänger: Karl Marx
Empfangsort: London

| Leipzig, 14. Juli 1872.

Lieber Marx,

Meinen neulichen Brief werden Sie viâ Liverpool erhalten haben; ich habe gestern mit dem Rendanten dessocialdemokratischen Arbeitervereins in Berlin[ba] Rücksprache genommen, und [es] wird die Wahl eines Delegirten zum Congreß s. Z.[d] erfolgen; es sollen dieserhalb schon morgen in einer Parteiversammlung die nöthigen Besprechungen beginnen.

Heute muß ich Ihnen nun von einem eigenthümlichen Mißgeschick mittheilen, welches unsern Oxforder Buchhändler Hrn. Heller[e] betroffen hat; ich schicke Ihnen einliegende beide Zeitungsausschnitte[f], aus welchen Sie das Nöthige ersehen werden.

Ich fürchte, Hr. Heller[g] befindet sich im Vorstadium des Verfolgungswahnsinns; schon bei seinem Besuch in Berlin erzählte er mir von dem geladenen Revolver, den er beständig bei sich in der rechten Hosentasche trage; ich suchte ihm begreiflich zu machen, daß er, obwohl Mitglied

der Internationale[h], in Deutschland ruhig ohne Revolver reisen könne, ohne indeß bei ihm Gehör zu finden. Hier in Leipzig wird er wohl, da die Affaire glücklich verlaufen ist, mit einer gelinden Ordnungsstrafe davon kommen; – ich habe ihn, da mir sein exaltirtes Wesen auffiel, in Leipzig an Niemanden empfohlen, & hoffe daher, daß aus der Sache kein Ärgerniß entstehen wird, woraus feindliche Blätter Capital schlagen können.

Sollten Sie aber ihm weitere Empfehlungen | nach Süddeutschland mitgegeben haben, so machen Sie die Betreffenden jedenfalls auf den jungen Menschen aufmerksam. Hoffentlich werden die paar Tage oder Wochen Polizeihaft, der er sich wird unterziehen müssen, abkühlend wirken & die Siedehitze der letzten Tage ebenfalls einer kühleren Temperatur Platz gemacht haben.

Ich bin heute morgen von Berlin hierher gefahren und fahre in einer Stunde nach Berlin zurück. Nehmen Sie daher für heute mit diesen flüchtigen Zeilen vorlieb.

Es grüßt Sie

Ihr
W. Eichhoff

Erläuterungen

a) Zum Verein siehe: Eugen Ernst: Sozialdemokratischer Wahlverein für den 6. Berliner Reichstagswahkreis. Festschrift zur Feier des 25jährigen Bestehens. Im Auftrage des Vorstandes verfaßt. Berlin 1914.[c] S. 5.

b) Keine Referenz gefunden.

c) Zotero Link für: Eugen Ernst: Sozialdemokratischer Wahlverein für den 6. Berliner Reichstagswahkreis. Festschrift zur Feier des 25jährigen Bestehens. Im Auftrage des Vorstandes verfaßt. Berlin 1914.

d) seines Zeichens? Siehe „seines Zeichens“, bereitgestellt durch das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache, <https://www.dwds.de/wb/seines%20Zeichens>, abgerufen am 14.04.2026.

e) Heller, Hugo (-)

f) Die Beilagen sind nicht überliefert.

g) Heller, Hugo (-)

h) Internationale Arbeiter-Assoziation (IAA) / International Workingmen's Association (IWA) / Association Internationale des Travailleurs (AIT)

Kritischer Apparat